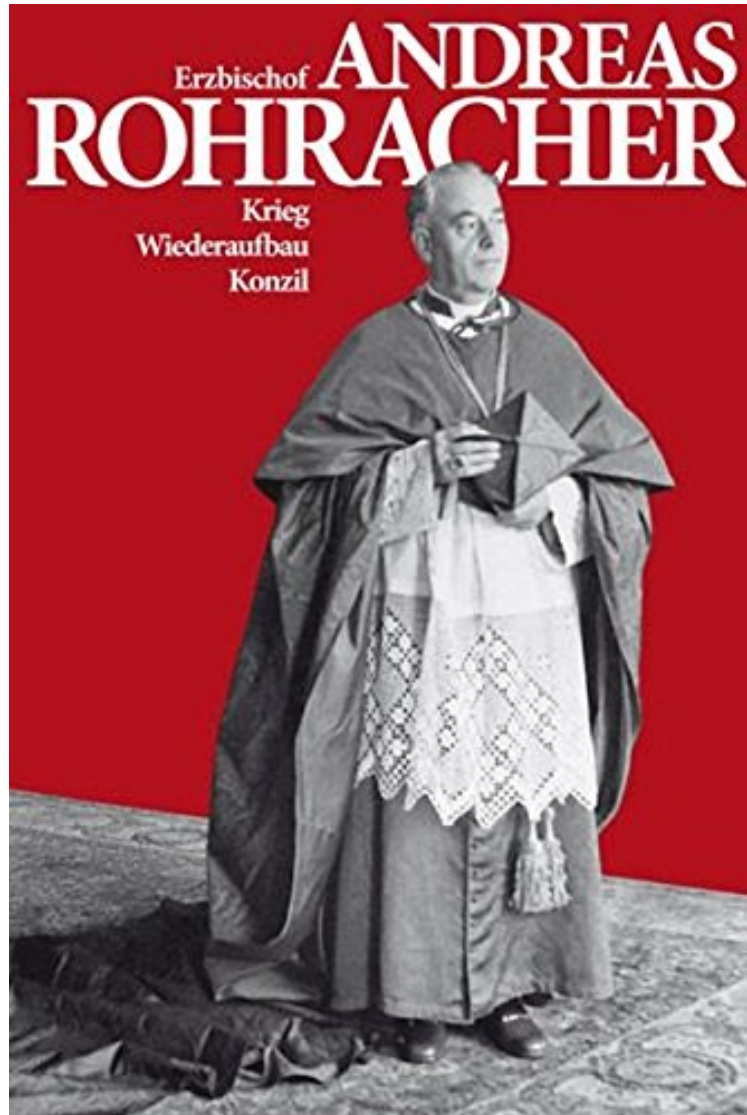


## Erzbischof Andreas Rohrachter: Krieg Wiederaufbau Konzil

Von Verlag Anton Pustet Salzburg  
ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #2802006 in BcherVerffentlicht am: 2010-11-01Abmessungen: 10.00 x 1.89b x 7.011, Einband: Gebundene Ausgabe648 Seiten | File size: 76.Mb

**Von Verlag Anton Pustet Salzburg : Erzbischof Andreas Rohrachter: Krieg Wiederaufbau Konzil** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Erzbischof Andreas Rohrachter: Krieg Wiederaufbau Konzil:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein wichtiges Kapitel Salzburger Zeitgeschichte, kritisch von Historikern aufgearbeitetVon Peter KrackowizerZunchst einmal: dieses Buch ist das Ergebnis des Symosiums 2009 zum Thema "Erzbischof Andreas Rohrachter und die Salzburger Kirche seiner Zeit", ber das Leben und Wirken des wohl interessantesten (Frst)Erzbischofs Salzburgs seit

dem 16. Jahrhundert. Es ist von renommierten Historikern geschrieben, u.a. von Sabine Veits-Valk, Ernst Hanisch oder Oskar Dohle. Insgesamt weit mehr als 20 Historiker wirkten an diesem Buch mit. Rohrachner war von 1943 bis 1969 Erzbischof von Salzburg. Vor allem der Zeitraum 1943 bis etwa 1952 birgt brisant-interessante Themen. Das Buch schildert Details aus der Zeit des Nationalsozialismus und der anschließenden Wiederaufbauzeit. Welche Rolle spielte Rohrachner in der NS-Zeit? War er dem NS-Regime gegenüber wohlgesonnen? Seine Unterstützung einer Widerstandsbewegung in Krnten zeigt eine andere Einstellung. Aber wieder anders klingen die Worte seiner Predigt zu Silvester 1944: "...Ja, wir haben in dem Jahr Groes erlebt. Ich denke an unsere heldenhaften Soldaten [...] die bevor sie gefallen oder in die Gefangenschaft gekommen sind, nach Hause gefunkt und Treue und Tapferkeit geschworen haben bis zum letzten Augenblick!" Sein Dank galt auch den Mthern "...die diese Heldenshne geboren und mit ihrem Gebet hinausgeschickt haben an die Front vor den Feind." Auch setzte er sich nach Kriegsende vehement und nachhaltig fr die Freilassung hchster NS-Funktionre ein. Dies begrndete er damit, dass er bei der Bischofsweihe gelobt hatte, "...mich fr alle Bedrngten und Leidenden einzusetzen". Sehr umstritten und gleichzeitig ein zentrales Lebenswerk waren seinen Aktivitten im "Sozialen Friedenswerk" fr Heimatvertriebene sorgte fr Kritik., sein Einsatz nach 1945 fr ehemalige Nationalsozialisten und ihre Wiedereingliederung in die Gesellschaft. Und doch kommen die Historiker zum Schluss, dass er kein Nazi-Bischof war. Rohrachner hielt drei Dizesansynoden ab, war Teilnehmer des II. Vatikanischen Konzils und begre die dabei getroffenen Entscheidungen wie z. B. die strkere Einbindung von Laien. Er war auch ein sehr aktiver Bauherr in der Erzdiocese. 34 Bauwerke gehen auf seine Initiative zurck, u.a. Salzburg-St. Elisabeth, die Pfarrkirche zum kostbaren Blut in Salzburg Parsch (eine moderne Kirche), das Provinzhaus der Barmherzigen Schwestern Kirche des hl. Vinzenz von Paul in Salzburg-Mlln, das Kurhaus St. Josef in Bad Drnnberg, die Pfarrkirche in Hallein-Rehhof, das Bildungshaus St. Virgil in Salzburg-Aigen. Weiters beschftigt sich eines der Kapitel mit seiner Beziehung zum Domkapellmeister Joseph Messner. Andere beleuchten seine Bemhungen zur Wiederinstallation einer katholischen Universitt in Salzburg, der Restituierung Kircheneigentums (hier kam ihm seine juristische Ausbildung in Wien und Rom sehr zu Hilfe) oder das eher nchterne Verhltnis zum spteren Kardinal Franz Knig. Das Buch umfasst auch Wiedergaben von Predigten, Gesprchen, Hirtenbriefen, sowie ein interessantes Interview aus dem Jahr 2010 mit Altbischof Maximilian Aichern ber Rohrachner und eine DVD mit Festpredigten und einem Wochenschaubericht ber den Salzburger Dom (1959) u.a. Ausfhrliche Funoten mit weiteren interessanten Informationen, ein umfangreiches Literatur- und Personenverzeichnis runden dieses Buch ab. Die Historiker kommen zum Schluss, dass Rohrachner wohl durch sein Schweigen zu den zahlreichen Fragen im Zusammenhang mit seinen Aktivitten rund um das Kriegsende sich einer Stellungnahme, wenn nicht gar einer Verantwortung entziehen wollte. Das Buch zeichnet von Rohrachner das Bild eines sehr aktiven Bischofs, der mehrfach die sterreichische Nachkriegsregierung brskiert hatte, der hartnckig seine Ziele verfolgte und gleichzeitig der wichtigste und anerkannteste Vermittler zwischen der Salzburger Nachkriegsregierung und den amerikanischen Besatzungsbehorden gewesen sein muss. Rohrachner war der letzte Erzbischof, der noch bis 1951 den Titel "Frsterzbischof" tragen durfte und als solcher ist er auch stets aufgetreten. Das Buch lsst aber auch wesentliche Fragen offen, nmlich wie es wirklich um die Kirche und ihre Beziehung zum Nationalsozialismus gestanden hatte. Manche in diesem Buch verffentlichte Dokumente der Kirche damals geben durchaus Anlass, dieses Buch und das Verhalten der Kirche kritisch zu betrachten. So heit es in einem Hirtenbrief 1945 nach Kriegsende: "...Keine Gemeinschaft hat in diesen Jahren mehr Opfer an Hab und Gut, an Freiheit und Gesundheit, an Blut und Leben bringen mssen als die Kirche Christi." Dass Millionen Juden enteignet und umgebracht wurden, darauf hatte die Kirche damals wohl vergessen. Aber lesen Sie bitte das Buch selbst. Meine Zeilen hier sind nur ein winziger Ausschnitt aus einem Buch, das ein wichtiges Kapitel Salzburger Zeitgeschichte darstellt. Viele Aspekte und Theorien bieten nachgeborenen Generationen vielleicht Hilfestellung zum besseren Verstdnis, warum unsere Vorfahren so gedacht und gehandelt haben knnten.

**Kurzbeschreibung** Was bewog den Erzbischof-Rohrachner-Studienfonds, im September 2009 ein Symposium zu veranstalten, mit dem Erzbischof Andreas Rohrachner 33 Jahre nach seinem Tod erneut in das Blickfeld gerckt und seinem Wirken ein so umfangreicher Tagungsband gewidmet wird? Fragen, die sich damit erklren lassen, dass der jetzige Erzbischof von Salzburg, Dr. Alois Kothgasser, willens war, die Archive der Salzburger Kirche nach einem, den personenbezogenen Datenschutz respektierenden Zeitraum der wissenschaftlichen Forschung zugnglich zu machen. Demzufolge sind ganz neue Erkenntnisse zu Tage gekommen. Das Wirken von (Frst)Erzbischof Andreas Rohrachner war einerseits durch eine extrem kirchenfeindliche Zeit whrend des NS-Regimes und andererseits durch den Wiederaufbau sterreichs nach 1945 geprgt; auch durch sein Ansehen bei den amerikanischen Besatzern. Er hat in diesen schwierigen Zeiten die Salzburger Kirche erfolgreich gefhrt, in der wie anderswo infolge des II. Vatikanischen Konzils Spannungsfelder entstanden sind. In seiner Funktion als Metropolit der Salzburger Kirchenprovinz, als Legatus natus des Papstes und Primas Germaniae hat er in gleichem Mae auch nach Auen gewirkt und besa staatspolitisch hohen Stellenwert und Einfluss. Der ehemalige Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer hat diese bedeutende Stellung Erzbischofs Andreas Rohrachner anlsslich eines Gedenkgottesdienstes und Festaktes zum 100.

Geburtstag Rohrachers auf den Punkt gebracht: "Autorität und Bescheidenheit, Würde und Demut, Temperament und Selbstdisziplin, Beharrung und Beweglichkeit, Mut und Zurückhaltung, das waren die sicht- und spürbaren Merkmale dieser großen Persönlichkeit." Die Themenkreise, Krieg Wiederaufbau Konzil, werden von ausgewiesenen Referenten anhand von Quellenstudien beleuchtet und vermittelt. Sie sind um Objektivität bemüht und zeichnen keinesfalls ein nur "gefälliges", sondern auch ein durchaus kritisches Bild dieser bedeutenden, nicht immer ganz unbestrittenen Persönlichkeit. Die Tatsache, dass bis heute keine umfassende Arbeit über Leben und Wirken dieses im vergangenen Jahrhundert enorm einflussreichen, bekannten und verehrten Salzburger Erzbischofs vorliegt, wird dieser Publikation nicht minder hohe Aktualität verleihen. Mit Beiträgen von Oskar Dohle, Annemarie Fenzl, Adolf Hahnl, Ernst Hanisch, Peter Hofer, Eva Maria Hoppe-Kaiser, Gerlinde Katzinger, Roland Kerschbaum, Rupert Klieber, Josef Kremsmair, Maximilian Liebmann, Johannes Neuhardt, Hans Paarhammer, Alfred Rinnerthaler, Michaela Sohn-Kronthaler, Guido Treffler, Peter G. Tropper, Sabine Veits-Falk, Gerhard Walterskirchen, Gerhard Winkler, Gerhard Zecha sowie einem Interview mit Bischof Maximilian Aichern.